

Lektion 16: Was für eine Idee!

A

Die Sch lesen Beschreibungen ungewöhnlicher Rekorde, von denen einer allerdings frei erfunden ist. Die Sch diskutieren darüber, welcher es ist. Im Lesetext lernen sie verschiedene Maß- und Gewichtseinheiten kennen. Außerdem sind in den Rekordbeschreibungen verschiedene Superlative enthalten. Im B- und C-Teil werden diese Inhalte wieder aufgegriffen und vertieft.

A1 Verrückte Rekorde

a

- 1 Die Sch lesen die Wörter im Auswahlkasten und schauen sich die Fotos an.
- 2 Sie ordnen die Fotos den Wortgruppen zu, indem sie sich am bekannten Wortschatz orientieren. Die Ergebnisse halten sie in ihren Schreibheften fest.
- 3 Die Sch vergleichen ihre Zuordnungen in der Klasse.

Lösung: 1D; 2F; 3B; 4C; 5A; 6E

- 4 Fragen Sie die Sch „Welche Wörter könnt ihr auf den Fotos zeigen?“ Die Sch zeigen sich die Wörter gegenseitig in Partnerarbeit.
- 5 Anschließend vergleichen sie in der Klasse.

Lösung: Haare, singen, Sänger, ziehen, Zähne, Zahncreme, putzen, klein, Zeitung

b

- 1 Die Sch hören den Hörtext und lesen im KB mit.
- 2 Sie lesen die Texte noch einmal in ihrem eigenen Tempo und ordnen sie den Fotos zu. Die Ergebnisse notieren sie in ihren Schreibheften.
- 3 Anschließend vergleichen sie in der Klasse.

Lösung: E; 1D; 2F; 3B; 4A; 5C

A2 Das ist Weltrekord

a

- 1 Die Sch lesen die Satzhälften und ordnen sie einander zu. Dann schreiben sie die Sätze in ihre Schreibhefte und ergänzen dabei die Textlücken. Für die fehlenden Angaben lesen sie noch einmal im Text nach.
- 2 Sie vergleichen durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: 1C: 6,20 Meter; 2D: 59 Stunden und 15 Minuten; 3A: 91 Meter; 4E: 3,2 x 2,2 cm; 5B: 14 Stunden

- 3 Fragen Sie die Klasse „Welche Rekorde findet ihr toll? Was ist für euch Nummer 1, Nummer 2 und Nummer 3?“

- 4 Die Sch arbeiten in Dreiergruppen und besprechen, welche Rekorde sie besonders beeindruckend finden. In ihrer Gruppe erstellen sie eine Rangordnung mit den Plätzen 1 bis 3.
- 5 Schreiben Sie die Buchstaben A bis D und F an die Tafel.
- 6 Die Gruppen lesen ihre Platzierungen in der Klasse vor.
- 7 Markieren Sie an der Tafel jeden Buchstaben eines Rekords, der von einer Gruppe Platz 1 erhalten hat, mit einem Strich. So entsteht eine Gesamtübersicht, welche Rekorde in der Klasse am besten ankommen.

b

- 1 Die Sch lesen die Aufgabenstellung und die Beispielsätze. Klären Sie dabei Wortschatzfragen. Erklären Sie z.B. den Ausdruck *Du hast recht* mit „*Was du sagst, ist richtig.*“
- 2 Die Sch überlegen, welchen Text sie für falsch halten und äußern ihre Einschätzungen in der Klasse. Ermuntern Sie die Sch, miteinander zu diskutieren und unterschiedliche Meinungen zu präsentieren.
- 3 Die Sch stimmen per Handzeichen darüber ab, welcher Text vermutlich falsch ist.
- 4 Anschließend schlagen sie die Lösung im KB auf S.141 nach.

Im Arbeitsbuch Übung 1

Die Sch erinnern sich an die Rekorde. Ausgehend von den Informationen aus dem Lesetext verbinden sie passende Satzteile miteinander.

B

Die Maß- und Gewichtseinheiten aus dem Lesetext in Teil A werden hier systematisch präsentiert und erweitert. Die Sch ordnen die Einheiten in Kategorien und wenden sie in kommunikativen Übungen an. Außerdem üben sie die Graduierung durch Adverbien (*ziemlich genau, viel zu teuer*) und vergleichende Angaben wie *20% billiger, die Hälfte* etc.

B1 Wie schnell, wie hoch, wie schwer ...?

a

- 1 Die Sch lesen das Textzitat und die Angaben im Auswahlkasten.
- 2 Sie schauen sich die Abkürzungen für die Maß- und Gewichtseinheiten an.
- 3 In Partnerarbeit ordnen sie ihnen die passenden

Begriffe aus dem Auswahlkasten zu. Dabei beginnen sie mit den Angaben, die sie schon kennen.

- 4 Die Ergebnisse halten sie in ihren Schreibheften fest.
- 5 Sie hören den Hörtext und überprüfen ihre Ergebnisse.
- 6 Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: 1 Meter; 2 Zentimeter; 3 Quadratcentimeter; 4 Kubikcentimeter; 5 Kilometer; 6 Stundenkilometer; 7 Stunde; 8 Minute; 9 Sekunde; 10 Liter; 11 Gramm; 12 Kilo(gramm); 13 Tonne; 14 Grad

b

- 1 Die Sch schauen sich die Kategorien für die Maßeinheiten an. Anhand der Zeichnungen können sie die Begriffe leicht erschließen.
- 2 Sie ordnen die Angaben aus Abschnitt a den Kategorien zu. Die Ergebnisse halten sie in ihren Schreibheften fest.
- 3 Anschließend vergleichen sie in der Klasse.

Lösung: Länge, Breite, Höhe: Meter, Zentimeter, Kilometer; Fläche: Quadratcentimeter; Raum: Liter, Kubikcentimeter; Zeit, Geschwindigkeit: Sekunde, Minute, Stunde, Stundenkilometer; Gewicht: Gramm, Kilo(gramm), Tonne; Temperatur: Grad

c

- 1 Die Sch lesen die acht Fragen und die Antworten im Auswahlkasten.
- 2 Sie ordnen die Fragen und Antworten einander zu. Die Zuordnungen notieren sie in ihren Schreibheften.
- 3 Die Sch hören den Hörtext und überprüfen dabei ihre Ergebnisse.
- 4 Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: 1C; 2A; 3D; 4B; 5G; 6H; 7E; 8F

d

- 1 Die Sch schauen sich die Fragen noch einmal an und entscheiden, welche Kategorie aus b jeweils dazu passt. Die Ergebnisse halten sie in ihren Schreibheften fest.
- 2 Anschließend vergleichen sie in der Klasse.

Lösung: 2 Geschwindigkeit; 3 Zeit; 4 Gewicht; 5 Länge, Breite; 6 Länge; 7 Fläche; 8 Raum

e

- 1 Die Sch blättern noch einmal zurück in den Abschnitt A1b. Sie formulieren passende Fragen zu den Informationen aus den Texten und halten sie in ihren Schreibheften fest.



- 2 Während sich schwächere Sch auf drei Fragen konzentrieren, ermuntern Sie geübtere Lerner, sich zusätzliche Fragen auszudenken.

- 3 In Partnerarbeit stellen sich die Sch gegenseitig ihre Fragen und versuchen, sie aus der Erinnerung heraus richtig zu beantworten. Die Fragenden bestätigen die Antworten oder korrigieren sie gegebenenfalls.

B2 Noch mehr Rekorde

a

- 1 Die Sch lesen die Angaben im Auswahlkasten und die fünf Fragen.
- 2 In Partnerarbeit ergänzen sie zunächst die Textlücken mithilfe der Wörter im Auswahlkasten. Die Ergebnisse notieren sie in ihren Schreibheften.
- 3 Sie besprechen zu zweit, was sie als Antwort auf die Fragen vermuten und schreiben ihre Einschätzungen ebenfalls auf.
- 4 Sie vergleichen durch Vorlesen in der Klasse die fehlenden Angaben im Text.
- 5 Freiwillige nennen ihre Schätzungen zu den Fragen und vergleichen sie in der Klasse.

b

- 1 Die Sch hören den vollständigen Text mit den Antworten. Die Antworten notieren sie in ihren Schreibheften. Dabei überprüfen sie ihre Schätzungen.
- 2 Bei Bedarf hören die Sch den Hörtext noch einmal.
- 3 Anschließend vergleichen sie die Antworten durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: 1 weniger, 3400 Kilo; 2 16 Millionen, mehr, 42 Millionen; 3 1280 Meter, länger, 1624 Meter; 4 4478 Meter, höher, 4808 Meter; 5 72 km/h, schnell, 108 km/h

B3 Wie viel genau?

a

- 1 Die Sch schauen sich die Zeichnung mit der Gedankenblase an.
- 2 Schreiben Sie zur Veranschaulichung an die Tafel:
 - 79,- € findet sie teuer.
 - 89,- € findet sie ziemlich teuer.
 - 99,- € findet sie sehr teuer.
- 3 Die Sch lesen die Sätze 1 bis 4 und schauen sich dazu die Gedanken- und Sprechblasen an.
- 4 Fragen Sie die Sch „Was passt?“ Freiwillige machen Vorschläge. Fragen Sie die Klasse jeweils „Ist das richtig?“ Sollte die Klasse bei einer falschen Zuord-

nung den Fehler nicht bemerken, sagen Sie „*Nein, das ist nicht richtig.*“ Geben Sie den Sch dann Gelegenheit, neue Vorschläge zu machen.

- 5 Teilen Sie die Klasse in zwei Hälften. Während die eine Hälfte der Klasse die Sätze 5 bis 8 zuordnet, bearbeitet die andere Hälfte die Sätze 9 bis 12.
- 6 Anschließend vergleichen die Sch ihre Ergebnisse in der Klasse.

Lösung: 2B; 3C; 4A; 5G; 6F; 7E; 8H; 9L; 10I; 11K; 12J

b

- 1 Die Sch lesen die Aufgabenstellung und die zwei Beispiele.
- 2 Sie sehen sich den Auswahlkasten mit den Themenvorschlägen und die Textbausteine an.
- 3 Wie in den Beispielen schreiben sie Rätselfragen für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler.
- 4 Alle Sch denken sich drei Rätsel aus. Ermuntern Sie geübtere Lerner, sich weitere Fragen zu überlegen und zusätzliche Themenbereiche einzubeziehen.
- 5 Die Sch arbeiten zu zweit. Sie lesen sich gegenseitig ihre Fragen vor und raten. Richtige Antworten werden von den Fragenden bestätigt.

Zusatzaktivität: **Wie viel? Wie weit? Wie schnell?**

→ **Material:** Kopiervorlage 16/1: „Wie viel? Wie weit? Wie schnell?“ und Scheren. Die Kopiervorlage enthält Frage- und Antwortkärtchen, die – wenn möglich – auf unterschiedlich farbiges Papier kopiert werden sollten (Fragen z.B. in Rot, Antworten z.B. in Grün). Das erleichtert das Verteilen der Karten, denn alle Sch sollen gleich viele Frage- und Antwortkarten bekommen.

- 1 Die Sch arbeiten in Vierergruppen. Sie schneiden die Frage- und Antwortkarten aus und mischen sie. Jeder Sch bekommt fünf Frage- und fünf Antwortkarten, sodass alle Karten verteilt sind.
- 2 Erklären Sie den Sch die Spielregeln in der Muttersprache.
- 3 Ein Sch legt die erste Fragekarte auf den Tisch. Alle Spielerinnen und Spieler prüfen, ob sie die passende Antwort für die Frage haben. Wer meint, die passende Antwortkarte zu haben, spielt sie aus. Das kann auch die/der Sch mit der Fragekarte sein.
- 4 Die anderen Sch entscheiden, ob die Antwort richtig ist. Wenn nicht, muss die/der Sch die Karte wieder auf die Hand nehmen. Hat die/der Sch eine richtige Antwortkarte gespielt, darf sie/er zusätzlich die nächste Fragekarte ausspielen.

- 5 Hat sie/er keine Fragekarten mehr, spielt die/der nächste Sch eine Fragekarte aus (im Uhrzeigersinn).
- 6 Gewonnen hat, wer zuerst alle Karten ablegen konnte.
- 7 Gehen Sie während des Spiels durch den Raum und hören Sie den Gruppen zu. Greifen Sie nur ein, wenn sich die Sch in ihren Gruppen nicht einig werden oder das Spiel ins Stocken gerät, weil die richtige Antwort nicht gefunden wird. Den meisten Gruppen wird die Zuordnung von Fragen und Antworten gut gelingen. Sollten jedoch am Ende des Spiels Karten übrig bleiben, die nicht zusammenpassen, korrigieren Sie mit der Gruppe den/die Fehler.

Lösung: Wie viel wiegt ein Schaf? – 60 kg; Wie lang ist ein Kilometer? – 1000 m; Wie schnell fährt ein Schnellzug? – 260 km/h; Wie weit ist es von Hamburg nach Köln? – 427 km; Wie viel Milch gibt eine Kuh an einem Tag? – 25 l; Wann wird Wasser zu Eis? – Bei 0°; 30 cm x 10 cm x 20 cm sind ... – 6000 cm³; Wie groß ist ein Pferd? – 160 cm; Wie lange dauert ein Fußballspiel? – 90' (min); Wie viel wiegt eine Schokolade? – 100 g; Was sind 4 m x 4 m? – 16 m²; Wie viel Wasser passt in eine Badewanne? – 150 l; Wie viel wiegt ein Baby am ersten Tag? – 3 kg; Wie groß ist ein Würfel? – 1,5 cm x 1,5 cm x 1,5 cm; Wie schwer ist ein ½ Liter Wasser? – 500 g; Wie lang und wie breit ist das Buch „Ideen“? – 28 cm x 21 cm; Wie schwer ist ein großes Schiff? – 20.000 t; Eine Stunde sind ... – 3600" (s); Wie lange dauert ein Rockkonzert? – 3 h; Was ist Weltrekord im 100-Meter-Lauf? 9,58" (s).

Im Arbeitsbuch Übung 2 – 6

Die Sch wiederholen die Angaben für Maße und Gewichte und üben Formulierungen wie *viel zu + Adjektiv, nicht so + Adjektiv, ziemlich, circa, ein Viertel, die Hälfte* etc.

C

Der Komparativ ist den Sch aus Lektion 13C bereits bekannt. In der Beschreibung weiterer Rekorde und persönlicher Favoriten wenden sie jetzt beide Formen des Superlativs an (*am + ...-sten* und *der/das/die ...-ste*).

C1 Superlative

a

- 1 Die Sch lesen das Textzitat und den ersten Grammatikzettel.
- 2 Zeigen Sie den Sch zur Veranschaulichung drei kleine Gegenstände der gleichen Art, (z.B. drei Radiergummis, die Sie in der Klasse einsammeln).

Zeigen Sie den Sch den größten davon und sagen Sie „Dieser {Radiergummi} ist klein.“

- 3 Zeigen Sie den nächstkleineren und sagen Sie „Dieser {Radiergummi} ist kleiner.“
- 4 Zeigen Sie den kleinsten und sagen Sie „Dieser {Radiergummi} ist am kleinsten. Das ist der kleinste {Radiergummi}.“
- 5 Schreiben Sie an die Tafel *klein* → *kleiner* → *am kleinsten*.
- 6 Die Sch lesen den zweiten Grammatikzettel und ergänzen in ihren Schreibheften die ihnen bereits bekannten Komparativformen.
- 7 Sie hören den Hörtext und überprüfen dabei ihre Ergebnisse.
- 8 Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: länger, älter, besser, mehr, lieber

b

- 1 Die Sch lesen die sechs Rekorde.
- 2 In ihren Schreibheften ergänzen sie die fehlenden Superlative.
- 3 Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: 2 meisten; 3 kleinsten; 4 größte; 5 meisten; 6 langsamsten

- 4 Sagen Sie „Drei Informationen stimmen nicht. Was meint ihr, welche Informationen sind falsch?“
- 5 Die Sch beraten sich in Partnerarbeit, welche Informationen nicht stimmen.
- 6 Anschließend diskutieren die Sch ihre Einschätzungen in der Klasse.

c

- 1 Die Sch hören den Hörtext und machen sich dazu Notizen in ihren Schreibheften. Sie achten dabei besonders auf die Information, die von der Buchversion abweichen.
- 2 Bei Bedarf hören sie den Hörtext noch einmal.
- 3 Sie korrigieren die falschen Informationen in ihren Schreibheften.
- 4 Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: Das Faultier ist langsamer als die Schnecke. In einer Stunde kommt es nur 120 Meter weit.; Der Kontinent mit den meisten Sprachen ist nicht Asien, sondern Afrika. Dort spricht man mehr als 1000 verschiedene Sprachen.; Die meisten Menschen sprechen nicht Englisch als Muttersprache. Mehr Menschen sprechen Chinesisch als Muttersprache. Es sind 1000 Millionen.

C2 Favoriten

a

- 1 Die Sch lesen die drei Dialoge und die Wörter im Auswahlkasten.
- 2 Geübte Sch können die Textlücken schon während des Lesens, also vor dem ersten Hören, in ihren Schreibheften ergänzen.
- 3 Die Sch hören die Dialoge. In ihren Schreibheften ergänzen sie die passenden Wörter für die Textlücken.
- 4 Sie hören den Hörtext noch einmal, um ihre Ergebnisse zu überprüfen.
- 5 Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: 1 beste, beste, teurer; 2 am besten, am tollsten, am besten; 3 am liebsten, langweiliger

b

- 1 Die Sch arbeiten zu zweit. Sie lesen die Sprechblase mit den Redemitteln sowie die zwei Auswahlkästen mit Themen und Adjektiven.
- 2 Abwechselnd stellen sie sich Fragen, in denen es um Superlative geht. Dabei können sie auch über weitere Themen sprechen, die nicht im Auswahlkasten enthalten sind.

Zusatzaktivität: Zeichnen und vergleichen

→ **Material:** Papier und Stifte

- 1 Nennen Sie den Sch vier bekannte Wörter, die sie zeichnen sollen (z.B. *Auto, Fisch, Eis, Fußball*). Dabei geht es um schnelle Skizzen, keine ausgefeilten Bilder.
- 2 Nachdem die Sch gezeichnet haben, bilden sie Dreiergruppen.
- 3 In den Gruppen vergleichen die Sch ihre gezeichneten Gegenstände. Schreiben Sie als Beispiel an die Tafel:
 - ⊙ *Mein Auto ist schneller als dein Auto. Aber Peters Auto ist am schnellsten.*
 - ◆ *Dein Fisch ist am schönsten.*
 - *Das ist das größte Eis.*
- 4 Die Sch stellen Vergleiche zwischen ihren Zeichnungen an, üben dabei Komparativ und Superlativ und wiederholen die Possessivartikel. Anschließend nennen sie noch einmal die Bilder, die beim Vergleich am besten abgeschnitten haben.
- 5 Wenn die Sch Spaß an der Aufgabe haben, suchen sie sich anschließend neue Übungspartner und vergleichen ihre Bilder noch einmal.

Zusatzaktivität: Toll, toller, am tollsten!

→ **Material:** Kopiervorlage 16/2: „Toll, toller, am tollsten!“

- 1 Die Sch arbeiten in Dreiergruppen. Für die Kommunikationsübung verteilen Sie pro Gruppe einmal die Kopiervorlage 16/2.
- 2 Die Sch schauen sich die Adjektive an. Beantworten Sie gegebenenfalls Wortschatzfragen.
- 3 Die Sch lesen die Beispieldialoge.
- 4 Nach dem gleichen Muster bilden sie Dialoge für die Adjektive auf der Kopiervorlage. Eine/Ein Sch nennt einen Satz mit dem ersten Adjektiv, die Übungspartner antworten und verwenden dabei Komparativ und Superlativ.
- 5 Dann nennt die/der zweite Sch einen Satz mit dem zweiten Adjektiv, auf den die beiden anderen ebenfalls mit Komparativ und Superlativ reagieren, etc.

Im Arbeitsbuch Übung 7–9

Die Sch wenden die zwei Formen des Superlativs (*am ...-sten* und *der/das/die ...-ste*) in verschiedenen Aufgaben an.

D

Die Sch hören drei Dialoge, in denen die Sprecher unwahre oder übertriebene Aussagen machen. Sie ordnen den Dialogen die passenden Inhalte zu und diskutieren darüber, aus welchen Gründen manche Menschen Lügengeschichten erzählen.

D1 Dieses „Märchen“ darfst du nicht glauben!**a**

- 1 Weisen Sie die Sch auf den Infokasten mit der Erklärung für *Märchen* hin. Sagen Sie *„Ein Märchen ist eine Geschichte, das ist nicht wirklich passiert.“*
- 2 Die Sch schauen sich die drei Themen im Auswahlkasten und die drei Fotos an. Erklären Sie *Mopedreparatur*. Sagen Sie *„Das Moped fährt nicht? Dann muss man es reparieren.“* Deuten Sie auf die Zeichnung im Abschnitt b neben dem Wort *reparieren*.
- 3 Die Sch ordnen Bild und Text einander zu und halten das Ergebnis in ihren Schreibheften fest.
- 4 Anschließend vergleichen sie in der Klasse.

Lösung: A1; B3; C2

b

- 1 Die Sch lesen die zwölf Ausdrücke. Die Zeichnungen helfen ihnen, unbekanntem Wortschatz zu verstehen.

- 2 In Partnerarbeit ordnen sie die Begriffe den Themen aus Abschnitt a zu. Dadurch wird der Hörtext vorentlastet. Die Ergebnisse notieren sie in ihren Schreibheften.

- 3 Sie vergleichen durch Vorlesen in der Klasse und stellen gegebenenfalls Wortschatzfragen.

Lösung: A: 2, 7, 10, 12; B: 1, 3, 6, 9, 11; C: 4, 5, 8

c

- 1 Zur Vorbereitung auf den Hörtext lesen die Sch die acht Sätze.
- 2 Weisen Sie sie auf den Infokasten hin, der veranschaulicht, dass beim Superlativ das Nomen manchmal wegfällt.

Hinweis: Eventuell stellen die Sch Fragen bezüglich der Groß- und Kleinschreibung der Superlative ohne Nomen, da das Beispiel im KB als substantiviertes Adjektiv großgeschrieben wird, andere Beispiele im AB auf S. 54 in Übung 12 jedoch kleingeschrieben werden. Wenn sich der Superlativ auf ein Nomen bezieht, das ausdrücklich im Kontext genannt wird, ist der Superlativ weiterhin ein Adjektiv und wird kleingeschrieben (z.B. AB S. 54 Übung 12, Satz a: *Teure Markenkleidung mag ich nicht. Ich kaufe immer nur die billigste* {= Kleidung}). Wenn das Adjektiv verallgemeinert ist und man ihm kein bestimmtes Nomen sicher zuordnen kann, ist es substantiviert und wird großgeschrieben (z.B. AB S. 54 Übung 12, Satz c: *Wir sind zu klein. Kannst du den Ball holen, Mark? Du bist der Größte.* → Hier wurde kein bestimmtes Nomen (*Junge, Schüler, Freund* etc.) im Kontext genannt). Gehen Sie auf diese Besonderheit nur ein, wenn die Sch nach der Schreibweise fragen. Geben Sie dann eine kurze Erklärung in der Muttersprache. Ansonsten reicht es zu diesem Zeitpunkt völlig aus, wenn sich die Sch auf die Form der Superlative konzentrieren (ohne die Unterscheidung der Groß- und Kleinschreibung).

- 3 Die Sch hören die drei Dialoge. Sie entscheiden, zu welchen Dialogen die Sätze gehören und notieren die Zuordnung in ihren Schreibheften.
- 4 Sie hören die Dialoge noch einmal, um ihre Ergebnisse zu überprüfen.
- 5 Anschließend vergleichen sie durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: 1: 1, 3, 7; 2: 5, 8; 3: 2, 4, 6

d

- 1 Die Sch lesen die Erklärungen, warum die Geschichten nicht stimmen können. Für jede Situation gibt

es zwei alternative Erklärungen, von denen aber nur eine zutrifft.

- 2 Geübtere Sch können schon beim Lesen aufschreiben, welche Erklärung stimmt und das erneute Hören als Überprüfung nutzen.
 - 3 Die Sch hören die Dialoge noch einmal und notieren in ihren Schreibheften die passende Erklärung (erste oder zweite Alternative).
 - 4 Anschließend vergleichen sie in der Klasse.
- Lösung:** 1: Jans Vater ist zu langsam geschwommen.;
2: Leonies Bruder sagt, er kann keine Mopeds reparieren.;
3: Charlotte hat eine Haustierallergie.

e

- 1 Die Sch bilden Vierergruppen.
- 2 Erklären Sie das Wort *Lüge* mithilfe des Infokastens.
- 3 Die Sch lesen die Angaben im Auswahlkasten und die Sprechblasen mit den Redemitteln.
- 4 In ihren Gruppen sprechen sie darüber, warum Menschen manchmal Lügengeschichten erzählen. Dabei können sie neben den Angaben im Auswahlkasten auch zusätzliche Ideen und Erklärungsansätze einbringen.
- 5 Gehen Sie durch den Raum und hören Sie den Sch zu. Unterstützen Sie die Sch bei Wortschatzfragen.

Im Arbeitsbuch Übung 10 – 12

Die Sch erinnern sich an den Hörtext und ordnen Informationen aus den drei Dialogen an der richtigen Stelle ein. Sie wiederholen die umgangssprachlichen Redewendungen und üben den Superlativ mit Artikel und ohne Nomen. (Zu Übung 12: siehe Hinweis oben bei D1c.)

E

Die Inhalte aus den Dialogen im D-Teil werden wieder aufgegriffen und die Sch lernen anhand der Beispiele durch *dass* eingeleitete Nebensätze kennen. Außerdem üben sie die Demonstrativartikel (*dieser, dieses, diese*) und unterscheiden die Verwendung von *Welch-* und *Was für ein-* bei Fragen.

E1 Lügengeschichten

a

- 1 Die Sch lesen das Hörzitat. Durch die Hervorhebung erkennen sie, dass nach dem Wort *dass* das Verb ans Ende rückt. Machen Sie bei Bedarf die Sch schon jetzt auf den Grammatikzettel aufmerksam.

- 2 Sie lesen die drei Aufgaben. Der erste Satz ist mit dem Hörzitat bereits vorgegeben. Für die zwei anderen Aufgaben schreiben sie analog dazu Sätze mit *dass* in ihre Schreibhefte.

- 3 Anschließend vergleichen sie in der Klasse.

Lösung: 2 Leonie sagt, dass ihr Bruder der beste Techniker in der Familie ist.; 3 Jan sagt, dass sein Vater bei Schwimmmeisterschaften gewonnen hat.

- 4 Die Sch schauen sich den Grammatikzettel mit der Nebensatzstruktur an.
- 5 Schreiben Sie zur Veranschaulichung die drei Übungssätze verkürzt als Haupt- und Nebensatz an die Tafel (siehe unten).
- 6 Deuten Sie auf die ersten drei Sätze und sagen Sie „*Das sind Hauptsätze. Wo steht das Verb?*“ Freiwillige antworten (auf Position 2). Ergänzen Sie im Tafelbild *Hauptsatz* und *Position 2*.
- 7 Deuten Sie auf die unteren drei Sätze und sagen Sie „*Das sind Nebensätze. Wo steht das Verb im Nebensatz?*“ Freiwillige antworten (am Ende). Ergänzen Sie im Tafelbild *Nebensatz* und *Ende*.
- 8 Sagen Sie „*Nach dass kommt ein Nebensatz.*“ Schreiben Sie *dass* + *Nebensatz* an die Tafel.

Hauptsatz:

Position 2

Mein Hund **macht** Saltos.
Mein Bruder **ist** der beste Techniker.
Mein Vater **hat** **gewonnen**.

Nebensatz:

Ende

Sie sagt, **dass** ihr Hund Saltos **macht**.
Sie sagt, **dass** ihr Bruder Techniker **ist**.
Er sagt, **dass** sein Vater **gewonnen** **hat**.

dass + *Nebensatz*

b

- 1 Die Sch lesen die Aufgaben und schreiben in ihren Schreibheften auf, was Martin sagt. Dabei bilden sie wie im Beispiel Nebensätze mit *dass*.
- 2 Die Sch vergleichen ihre Ergebnisse durch Vorlesen in der Klasse.

Lösung: Martin sagt, dass sein Bruder einen Ferrari hat. Er sagt, dass sein Freund bei den Judo-Weltmeisterschaften mitmacht. Er sagt, dass seine Schwester bei einer Fernsehshow gewonnen hat. Er sagt, dass er nur Markenkleidung kauft. Er sagt, dass seine Großeltern ein Haus in Asien haben. Er sagt, dass sein Onkel in Hollywood arbeitet und viele Filmstars kennt.

E2 In Wirklichkeit ...**a**

- 1 Die Sch arbeiten zu zweit. Gemeinsam überlegen sie, was die Wahrheit hinter den Lügengeschichten aus Abschnitt E1b sein könnte.
- 2 Sie formulieren dazu Sätze in ihren Schreibheften.

Lösungsvorschlag: In Wirklichkeit hat sein Bruder nur ein Moped. In Wirklichkeit macht sein Freund keinen Sport. In Wirklichkeit hat seine Schwester die Fernsehshow nur im Fernsehen gesehen. In Wirklichkeit hat Martin nur eine Markenjeans. In Wirklichkeit waren seine Großeltern noch nie in Asien. In Wirklichkeit arbeitet sein Onkel in Köln und kennt keine Hollywoodstars.

b

- 1 Die Sch arbeiten weiter zu zweit und lesen das Hörzitat und das Dialoggerüst.
- 2 Mit den Sätzen aus Abschnitt E1a und E1b bilden sie Dialoge nach dem vorgegebenen Muster.
- 3 Freiwillige wiederholen einzelne Dialoge in der Klasse und präsentieren dabei ihre Ideen, wie die Wahrheit hinter den Geschichten aussehen könnte.
- 4 Die Sch schauen sich den Grammatikzettel mit den Demonstrativartikeln an.
- 5 Durch die Hervorhebungen werden sie darauf aufmerksam, dass die Endungen mit denen der bestimmten Artikel identisch sind.
- 6 Sprechen Sie mit den Sch in ihrer Muttersprache darüber, was das für Artikel sind und wozu sie verwendet werden. Lassen Sie die Sch zunächst Vermutungen äußern. Bestätigen Sie richtige Ideen und ergänzen Sie sie gegebenenfalls (Demonstrativartikel heben das folgende Nomen als auffällig und besonders hervor.)

MS**E3 Falsche Geschichten entdecken****a**

- 1 Die Sch lesen das Hörzitat mit den Fragen *Welche ...?* und *Was für ein ...?*
- 2 Sie lesen die acht Satzanfänge und die dazugehörigen Satzhälften im Auswahlkasten.
- 3 Sie ordnen die Halbsätze einander zu, sodass vollständige Fragen entstehen. Die Ergebnisse halten sie in ihren Schreibheften fest.
- 4 Anschließend vergleichen sie in der Klasse.

Lösung: 2H; 3E; 4A; 5F; 6C; 7D; 8G

- 5 Die Sch lesen den Infokasten, in dem die Fragen mit *Welch-* und *Was für* unterschieden werden. Sie

lesen außerdem den Grammatikzettel mit unterschiedlichen Ergänzungen für *Was für*.

- 6 Schreiben Sie folgende Fragen (ohne Fragewörter) und Antworten an die Tafel. Die Sch ergänzen durch Zuruf die passenden Fragewörter, die Sie dann ebenfalls an der Tafel festhalten.

- | | | |
|---|---|--|
| 1 | ⊙ | ... Band gefällt dir am besten? |
| | ◆ | Tokio Hotel. |
| 2 | ⊙ | ... Haustier habt ihr? |
| | ◆ | Ein Kaninchen. Es ist weiß und ziemlich klein. |
| 3 | ⊙ | ... Kleid suchst du? |
| | ◆ | Ein Kleid für eine Party, in Größe 38. |
| 4 | ⊙ | ... Schulfach magst du am liebsten? |
| | ◆ | Mathematik. |

Lösung: Welche Band ...? Was für ein Haustier ...? Was für ein Kleid ...? Welches Schulfach ...?

- 7 Besprechen Sie mit den Sch, warum die Fragen mit *Welch-* bzw. *Was für* beginnen (Bei 1 und 4: Es handelt sich um konkrete Vertreter aus der Gruppe der Bands bzw. der Schulfächer. Bei 2 und 3: Es werden Informationen über die Art des Haustiers bzw. des Kleides erfragt, damit sich der Fragesteller vorstellen kann, worum es sich handelt.)
- 8 Falls die Endungen zu *Welch-* nicht mehr bekannt sein sollten, können Sie diese kurz wiederholen.

b

- 1 Die Sch arbeiten in Gruppen zu viert. Jedes Gruppenmitglied schreibt mindestens drei Behauptungen über Freunde und Familienangehörige auf, von denen manche wahr und andere falsch sind.
- 2 Die/Der erste Sch liest die eigenen Behauptungen vor. Die anderen versuchen durch gezieltes Nachfragen die falschen Aussagen herauszufinden. Dabei stellen sie Fragen mit *Welch-* und *Was für*.
- 3 Anschließend ist die/der nächste Sch an der Reihe etc.

Zusatzaktivität: Was hat sie gesagt?

→ **Material:** ein leichter Ball, den man sich gut zuwerfen kann

- 1 Schreiben Sie als Beispiel für die folgende Kommunikationsübung an die Tafel:
 - ⊙ *Meine Oma ist 120 Jahre alt.*
 - ◆ *Was hat sie gesagt?*
 - *Sie hat gesagt, dass ihre Oma 120 Jahre alt ist.*

- 2 Lesen Sie den Dialog vor. Verwenden Sie für *Was hat sie gesagt?* eine ungläubige, überraschte Betonung.
- 3 Bitten Sie die Sch, sich eine kurze Lüge (ein Satz) auszudenken und den Satz aufzuschreiben.
- 4 Werfen Sie den Ball einer/einem Sch zu. Diese/Dieser Sch nennt ihre/seine Lüge und wirft den Ball einer anderen/einem anderen Sch zu.
- 5 Diese Person wirft den Ball mit der erstaunten Frage „*Was hat sie/er gesagt?*“ weiter.
- 6 Die/Der dritte Sch wiederholt die Aussage wie oben im Beispiel („*Sie/Er hat gesagt, dass ...*“).
- 7 Anschließend wird der Ball einer vierten Person zugeworfen, die eine neue Lüge erzählt.
- 8 Beenden Sie die Übung, wenn alle Sch ihre Lügensätze genannt haben oder nach fünf bis acht Minuten.

Im Arbeitsbuch Übung 13 – 17

Die Sch wiederholen die Nebensätze mit *dass*, die Demonstrativartikel sowie Fragesätze, die mit *Was für ein-* eingeleitet werden.

Aussprache

Die Sch üben sich darin, ähnlich klingende Laute zu unterscheiden (*b* und *p*, *d* und *t*, *g* und *k*).

Übung 18 Die Sch hören Wörter und markieren jeweils, welcher von zwei ähnlich klingenden Lauten im Wort enthalten ist. Sie hören die Wörter noch einmal, um ihre Ergebnisse zu überprüfen.

Übung 19 Sie ergänzen die fehlenden Konsonanten in den Wörtern. Anschließend hören sie die Wörter, überprüfen dabei ihre Ergebnisse und sprechen die Wörter nach.

Übung 20 Sie ergänzen die fehlenden Konsonanten am Wortende. Sie hören die Wörter, sprechen sie nach und vergleichen Schreibweise und Aussprache.

Übung 21 Sie leiten aus den Beispielen in Übung 20 eine Ausspracheregeln ab (Am Wortende spricht man *b* wie *p*, *d* wie *t* und *g* wie *k*).

Übung 22 Sie hören die Wörter und sprechen sie nach. Dabei achten sie darauf, dass die Konsonanten *b*, *d* und *g* am Wortende anders gesprochen werden als in der Wortmitte.

Anschließend vergleichen die Sch die Ergebnisse der Übungen in der Klasse.

F

Die Sch lesen Berichte über zwei Hochstapler, die anderen Menschen unglaubliche Lügengeschichten erzählt haben. Sie geben den Inhalt der Geschichten wieder und sprechen über Gründe und Konsequenzen von Hochstapelei.

Als Schreibaufgabe verfassen sie auf einem Anmeldeformular zum „Tag der Rekorde“ eine eigene Rekordidee.

F1 Gefährliche Lügen

a

1 Fragen Sie die Sch „*Was sind gefährliche Lügen? Habt ihr eine Idee?*“

2 Die Sch äußern Vermutungen. Dabei können sie bei Bedarf auch auf ihre Muttersprache zurückgreifen.

MS

3 Die Sch hören den Hörtext und lesen im KB mit.

4 Sie lesen die Texte noch einmal in ihrem eigenen Tempo und ordnen sie anhand von Schlüsselbegriffen den drei Fotos zu. Die Fotos unterstützen das Textverständnis.

5 Sie vergleichen ihre Zuordnungen in der Klasse.

Lösung: 1C; 2A; 3B

6 Fragen Sie die Klasse „*Was ist ein Hochstapler?*“ Freiwillige antworten. Die Antwort können die Sch dem Text entnehmen (Hochstapler erzählen Lügengeschichten.).

b

1 Die Sch lesen die vier Fragen und suchen im Text nach den passenden Antworten.

2 Sie beantworten die Fragen schriftlich in ihren Schreibheften.

3 Anschließend vergleichen sie in der Klasse. Freiwillige lesen ihre Antworten vor.

Lösungsvorschlag: 1 dass er eine NATO-Konferenz organisieren muss.; 2 Jürgen H. hat gesagt, dass er Reisen auf den Mond organisiert.; 3 Sie machen ihr Leben mit ihren Geschichten interessanter.; 4 Sie müssen ins Gefängnis.

F2 „Tag der Rekorde“

1 Die Sch lesen die Anzeige. Klären Sie Wortschatzfragen, z.B. *anmelden*. Sagen Sie „*Anmelden*“ heißt: *Ich sage, dass ich mitmachen möchte.*“

2 Fragen Sie die Sch „*Bis wann muss man sich anmelden?*“ und „*Was kostet die Anmeldung?*“ Freiwillige antworten (bis 31.10.; 10 €).

- 3 Die Sch lesen das Anmeldeformular mit den Textbausteinen.
- 4 In ihren Schreibheften formulieren sie eine eigene Rekordidee.
- 5 Freiwillige lesen ihre Texte in der Klasse vor.

Lösungsvorschlag: Ich kann sehr viel essen. Am liebsten esse ich Hamburger. Ich kann sicher mehr Hamburger essen als andere Jungs mit 15 Jahren. Mein Rekord liegt bei 6 Hamburgern in 12 Minuten. Wer kann mehr Hamburger essen? Ich kenne keine Person.

Cartoon

- 1 Die Sch lesen den Cartoon.
- 2 Beantworten Sie Wortschatzfragen, z.B. *heulen* durch Nachahmung eines Wolfsheulens und *fressen*, indem Sie sagen „*Menschen essen, Tiere fressen.*“
- 3 Fragen Sie die Sch „*Was macht Wolffi?*“ Freiwillige antworten (Er schreibt ein Guinness Buch der Rekorde für Wölfe.).
- 4 Sagen Sie „*Lupo, Isegrimm und Onkel Rolf sind Hochstapler. Sie erzählen von ihren Rekorden. Was sagen sie?*“
- 5 Schreiben Sie dazu als Beispiel an die Tafel *Wolffi kann am besten schreiben. Er sagt „Ich habe zehn Bücher geschrieben. Jedes Buch hat 800 Seiten.“*
- 6 Die Sch arbeiten in Dreiergruppen und denken sich aus, wie die drei Hochstapler ihre Rekorde beschreiben. Dazu machen sie sich Notizen in ihren Schreibheften.
- 7 Freiwillige lesen ihre Rekordbeschreibungen vor.

Lösungsvorschlag: Lupo: Ich habe 250 Stunden ohne Pause geheult. Das war lauter als ein Rockkonzert! Isegrimm: Ich habe 190 Schafe, 75 Kühe, 22 Pferde und 531 Kaninchen gefressen! Onkel Rolf: Ich bin 1000 Meter in 60 Sekunden gelaufen. Kein Mensch und kein Wolf läuft so schnell wie ich!

Im Arbeitsbuch: Finale: Fertigkeitentraining

Übung 23 Die Sch machen einen Test, in dem es um die eigene Bereitschaft geht, Unwahrheiten zu erzählen. Sie lesen die Fragen sowie die Antwortalternativen und kreuzen an, was am meisten auf sie zutrifft. Am Ende ermitteln sie ihr Testergebnis.

Übung 24 Die Sch lesen den Infokasten *Strategie – Vor dem Hören*. Den vorgestellten Lerntipp können sie bei der folgenden Aufgabe gleich anwenden. Die Sch hören drei Dialoge und lesen dazu Aussagen im AB. Sie entscheiden, ob die Aussagen richtig oder falsch sind und markieren mit den Nasensymbolen des Pinocchio-Tests, ob und wie sehr die Personen gelogen haben. Anschließend vergleichen sie in der Klasse.

Übung 25 Die Sch lesen drei Sätze aus den Dialogen in Übung 24, ordnen sie den richtigen Sprechern zu und formulieren Nebensätze mit *dass*. Sie vergleichen die Sätze in der Klasse.

Übung 26 Die Sch wählen zwei Situationen aus dem Test in Übung 23 und schreiben zu beiden Situationen einen kurzen Dialog. Freiwillige lesen ihre Dialoge in der Klasse vor.

Lernwortschatz, Wichtige Wendungen, Das kann ich jetzt ... ❖ S. 7
Lektionstest ❖ S. 163

Quellenverzeichnis:

Seite 154: Fotos © Hueber Verlag/Martina Rose

Seite 159: Foto © Hueber Verlag/Alexander Keller

Seite 161: Piktogramme Auto, Motorrad, Zug © fotolia

Zeichnungen: Hueber Verlag/Beate Fahrnländer

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

5. 4. 3. | Die letzten Ziffern
2024 23 22 21 20 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2010 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland

Verlagsredaktion: Erika Wegele-Nguyen, Hueber Verlag, Ismaning

Umschlaggestaltung: Martin Lange Design, Karlsfeld

Satz, Layout, Grafik: Martin Lange Design, Karlsfeld

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-021824-0

Art. 530_17936_001_03